

Einleitung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

noch nie war das Fotografieren so einfach wie heute! In jedem Smartphone ist eine Kamera eingebaut und das Fotografieren damit ist so einfach, dass wir keine Bedienungsanleitung benötigen. Die Software steuert die Aufnahme und wir können bei Bedarf die Bildbearbeitung mit vielen Bearbeitungsvorlagen direkt im Gerät vornehmen. So entstehen Fotos mit einer erstaunlich guten Qualität. Ist deshalb das Fotografieren leicht zu lernen? Susan Sontag (1933-2004) hat diese Fragen in ihrem Buch »Über Fotografie« sehr anschaulich beschrieben: »Die bestürzende Mühelosigkeit, mit der man Fotos machen kann, [...] deutet nicht eben darauf hin, dass die Fotografie ein besonderes Mass an Wissen voraussetzt.«¹

Wenn wir allerdings tiefer in die Welt der Fotografie vorstossen möchten, dann benötigen wir viel Wissen und Können, um so wirkungsvolle Bilder aufzunehmen, wie wir es von den Meisterfotografinnen und -fotografen her kennen. Je intensiver wir uns mit dem Wesen der Fotografie beschäftigen, desto besser erkennen wir die besondere Qualität herausragender Bilder. Allerdings sind wir dann noch nicht in der Lage, solche Aufnahmen selbst zu realisieren. Das erzeugt oft eine Unzufriedenheit mit der eigenen Fotografie. Auf dem Weg zu besseren Bildern müssen wir durch dieses »Tal der Tränen« schreiten! Mit Lernen und Üben verbessern sich unsere fotografischen Fähigkeiten und mit der Zeit sind auch wir in der Lage, wirkungsvolle und erfolgreiche Fotografien aufzunehmen.

Das Lernen der Fotografie ist kein linearer Prozess, sondern gleicht einer Sinuskurve mit vielen Hochs und Tiefs. In diesem Buch erhalten Lehrerinnen und Lehrer Hinweise, wie sie diesen Lernprozess während der Ausbildung begleiten und steuern. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird gezeigt, wie sie ihr eigenes Lernen optimieren, um so ihre Lernziele zu erreichen und ihre Fotografie weiterzuentwickeln.

Wir analysieren in diesem Buch zuerst die drei Hauptbestandteile der Fotografie: das Foto, den Fotografen und den Betrachter. Anschliessend untersuchen wir den Lernprozess und unterstützen diesen mit einer umfassenden Übungssammlung für die fotografische Praxis. Das Lernen der Fotografie geschieht dabei mit »Kopf« und »Hand«, mit einer Mischung von theoretischen Grundlagen und praktischen Übungen. So vertieft sich unser Wissen und wir werden immer mehr Freude an unseren eigenen Bildern erhalten. Begeben wir uns gemeinsam auf diese Reise und entdecken wir so das faszinierende Wesen der Fotografie.

Martin Zurmühle

Luzern, im August 2021

PS: Der besseren Lesbarkeit wegen sind mit Lehrern, Teilnehmern und Fotografen immer auch Lehrerinnen, Teilnehmerinnen und Fotografinnen miteingeschlossen.